

# Wasserstoff ist Wirtschaftskraft

**HYPOS – Die Wasserstoffinitiative für Mitteldeutschland**

Fachtagung des Fraunhofer IMW „How to H2“,  
06.10.2022, Leipzig



**METROPOLREGION  
MITTELDEUTSCHLAND**

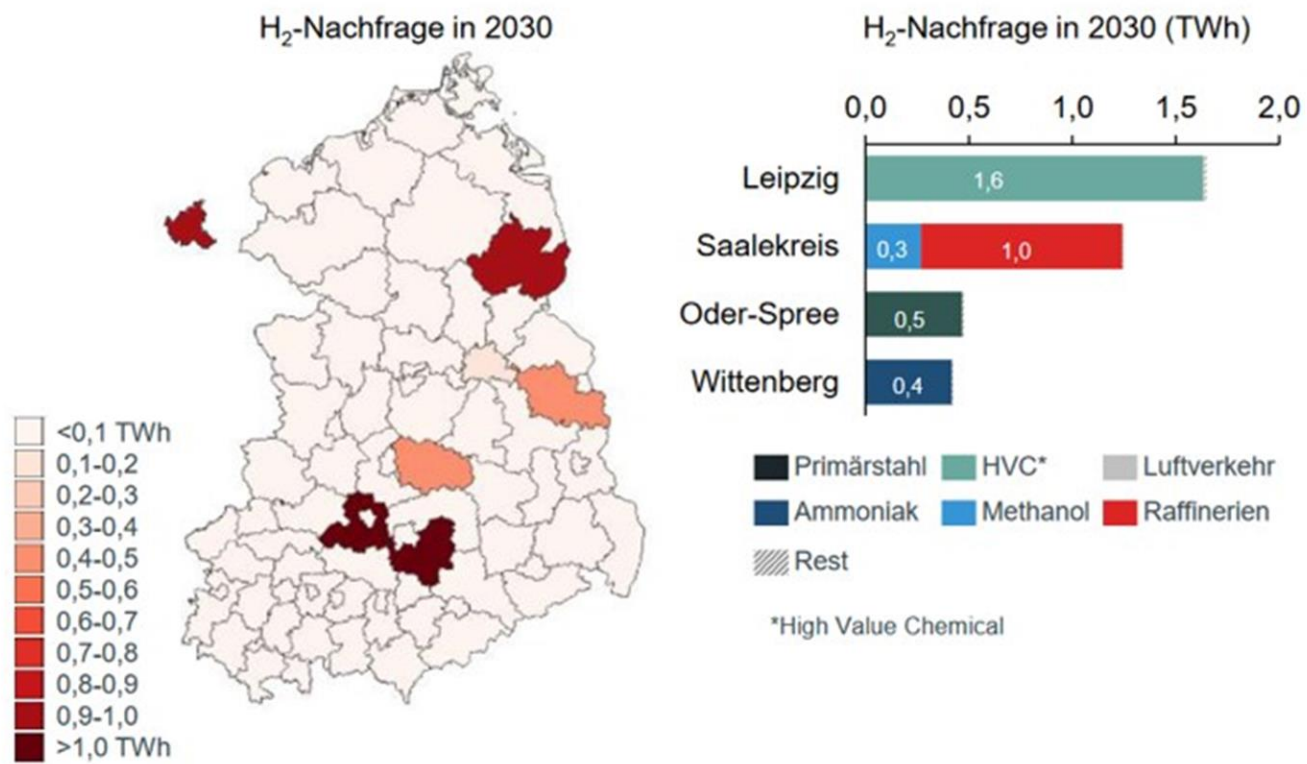


**H Y P O S** HYDROGEN POWER STORAGE & SOLUTIONS EAST GERMANY

# Hintergrundinformationen (1/2)

REGIONALE VERTEILUNG DES ZUKÜNFTIGEN WASSERSTOFFBEDARFS IM 50HERTZ-NETZGEBIET

Die H<sub>2</sub>-Nachfrage konzentriert sich auf wenige Kernregionen (z.B. Mitteldeutsches Chemiedreieck) – bis 2030 werden hierfür entsprechende Mengen Grünstrom benötigt.



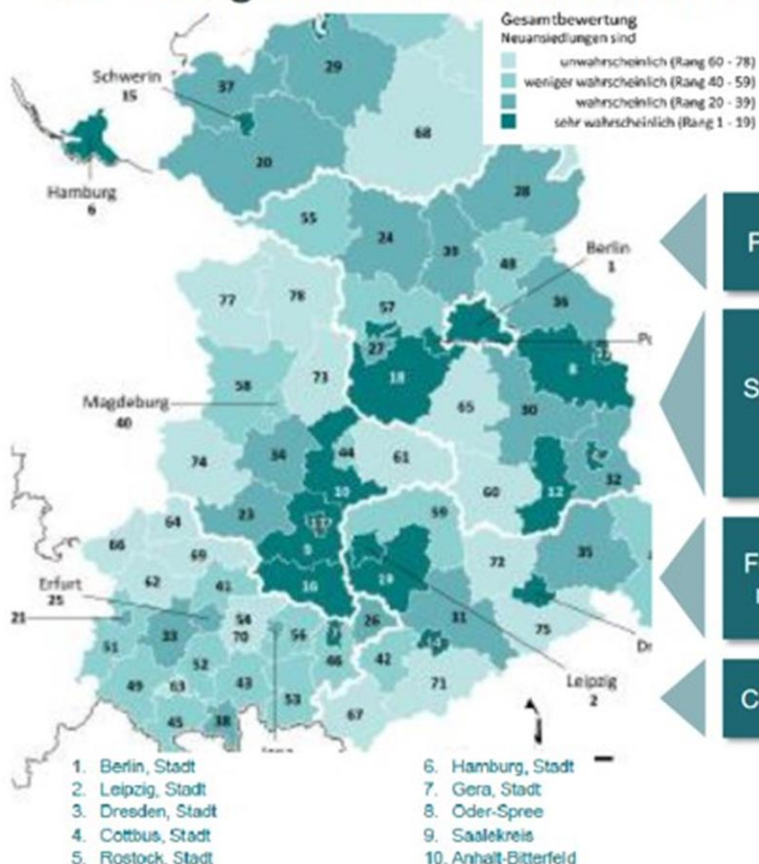
- Größtes H<sub>2</sub>-Nachfragezentrum im **Mitteldeutschen Chemiedreieck**
- In 2040 weitere Nachfragezentren:
  - Flug- und Seehafenstandorte
  - Wärmenetze in Ballungsgebieten
- Hohe Konzentration der H<sub>2</sub>-Nachfrage** auf sieben Kernregionen (78 % des H<sub>2</sub>-Bedarfs)
- Bis 2030** (ohne großflächige H<sub>2</sub>-Infrastruktur): tendenziell lokale H<sub>2</sub>-Produktion
- Dies erfordert die Lieferung von Grünstrom via existierender Stromnetze
- Nach 2030** (mit dem Aufbau einer großmaschigen Pipeline): Entkopplung von H<sub>2</sub>-Produktion und -Nachfrage möglich

Zukünftiger Strom- und Wasserstoffbedarf im 50Hertz-Netzgebiet 11

# Hintergrundinformationen (2/2)

WAHRSCHEINLICHKEIT FÜR NEUANSIEDLUNGEN IN 50HERTZ-REGIONEN

**Ostdeutschland hat viele Regionen, die attraktiv für industrielle Neuansiedlungen sind – die Verfügbarkeit von Grünstrom ist dabei ein zunehmend relevanter Faktor.**



## Faktoren für Neuansiedlungen

### Politik

- Flächenverfügbarkeit in Landesentwicklungsplänen
- Pro-aktive Ansiedlungsstrategie

### Standort

- Leistungsfähige Forschungslandschaft und Fachkräfteverfügbarkeit
- Digitale-/Verkehrsinfrastruktur
- Wirtschaftsfreundliches Umfeld
- Grüner Strom

### Förderung

- GRW-Förderrahmen (strukturschwache Regionen)
- Kohleregion-Förderung
- IPCEI

### Cluster

- Nähe zu ähnlichen Industrien
- Industriedichte/Headquarter

- Ostdeutschland punktet mit der **Verfügbarkeit von Flächen, Förderprogrammen und grünem Strom** und ist prädestiniert für industrielle Neuansiedlungen.
- **Urbane Zentren** sind besonders beliebt, weswegen die Stadtstaaten und weitere kreisfreie Städte auf den ersten sieben Rängen stehen.
- Durch die zunehmend begrenzte Flächenverfügbarkeit in Städten weichen Unternehmen auch im Osten auf die Ballungsräume aus. Entsprechend profitieren vor allem der **Süden Brandenburgs entlang der Verkehrsachse von Berlin nach Cottbus und die Verkehrsachse von Berlin nach Leipzig.**

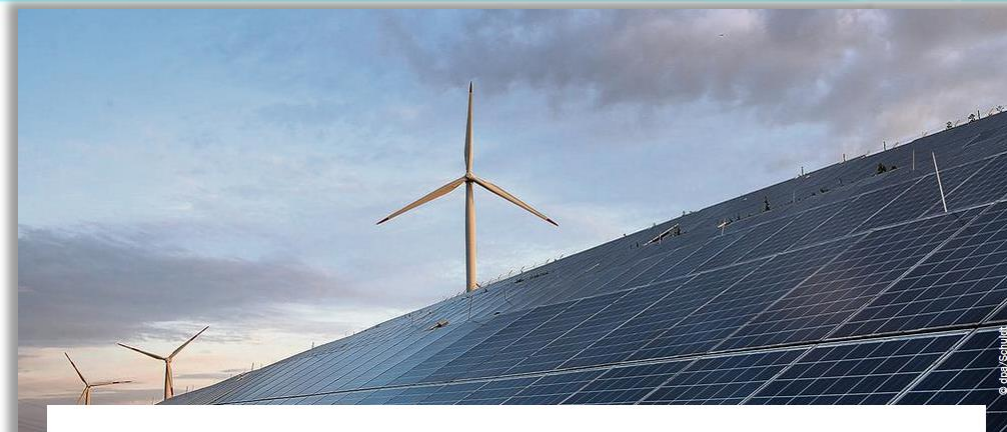
Zukünftiger Strom- und Wasserstoffbedarf im 50Hertz-Netzgebiet 13

# GigawattFactory der LEAG

„Die Zukunft der Energieversorgung liegt bei den Erneuerbaren Energien. **Wir wollen in der Lausitz das größte Zentrum grüner Energie in Deutschland errichten, die GigawattFactory. Bis 2030 sollen Photovoltaik- und Windanlagen mit zusammen sieben Gigawatt Leistung entstehen.** Basis für dieses grüne Powerhouse sind die Bergbaufolgelandschaften der Lausitzer Tagebaue. Dieser weiträumige Flächenschatz für die effiziente Nutzung Erneuerbarer Energien ist vergleichsweise konfliktarm für Mensch, Natur und Umwelt.

Die GigawattFactory steht auch für einzigartige Qualität – die neue, grüne Grundlast: **Wir verbinden Wind und Solar mit großen Speichern und zukunftsfähigen Kraftwerken. Damit wird Energieversorgung aus Sonne und Wind sicher – rund um die Uhr, wetterunabhängig.** Das ermöglicht auch Mobilität mit **grünem Wasserstoff**, grüne Wärme aus Pufferspeichern oder Direktbelieferung mit Grünstrom.“

[www.leag.de/de/gigawattfactory/](http://www.leag.de/de/gigawattfactory/)



## Leag plant „Giga-Factory“ in der Lausitz Energiekonzern will größtes deutsches Zentrum für erneuerbare Energien aufbauen

Realisiert werden sollen die Photovoltaik- und Windanlagen bis 2030 auf den Bergbaufolgefleichen in der Region. Leag rechnet mit Investitionen von mehr als zehn Milliarden Euro.

29.09.2022, 16:29 Uhr

### Leag will Erneuerbaren-Gigant werden

Dazu errichtet der Energiekonzern eine GigawattFactory: Künftig sollen sieben Gigawatt erneuerbare Energien auf Bergbaufolgeland erzeugt werden. Den Unternehmen in der Region verspricht die Leag preisstabile Direktstrombelieferungen.

29.09.2022



Thorsten Kramer, Vorstandsvorsitzender, Leag stellt auf der Pressekonferenz am Rande des Ostdeutschen Energieforums die GigawattFactory Lausitz vor.

LEAG.de  
@LEAG\_de

Wir sind #giga: Die Zukunft der #LEAG wird eine Grüne sein. Groß, sauber, zuverlässig. Und wir bleiben uns treu: Wie liefern #Energie für Deutschland, für die Region. Denn das hier ist kein Ende Gelände, das ist der Anfang. #Transformation #Lausitz #GigawattFactory



1:13 nachm. · 29. Sep. 2022 · Twitter Web App

# Game Changer auf dem Weg zur Wasserstoff-Wirtschaft

## 1) Corona: „Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket“ der Bundesregierung vom 03.06.2020

=> 9 Mrd. EUR im Rahmen der angekündigten „Nationalen Wasserstoffstrategie“ (davon 2 Mrd. EUR für außenwirtschaftliche Partnerschaften)

## 2) Kohleausstieg: Beschluss des „Kohleausstiegsgesetzes“ vom 03.07.2020

=> Sicherung der Reviere als Energieerzeugungsregionen

=> Förderkulisse: bis zu 40 Mrd. EUR für die vier deutschen Kohlereviere

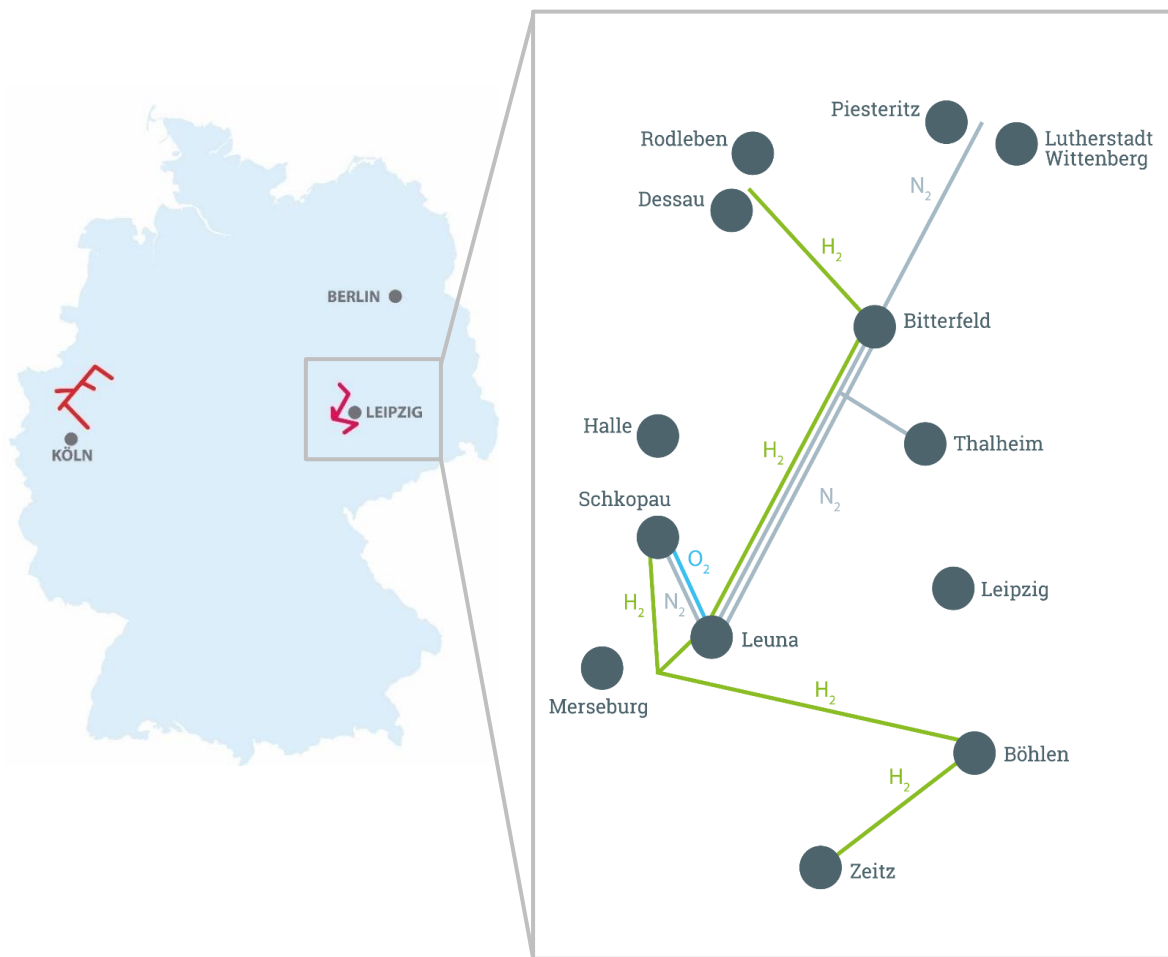
=> Aufbau von regionalen Wasserstoffwirtschaften

## 3) Ukraine-Krieg seit dem 24.02.2022: Sicherung der Energieversorgung

=> Wasserstoff als alternativer heimischer Energieträger

=> Wasserstoff als Schlüsselement der Energiewende

# Die Wasserstoffregion Mitteldeutschland im Überblick



## gemeinsame Stärken und Chancen des Standortes:

- zweitlängste Wasserstoffpipeline Deutschlands (150 km)
- H<sub>2</sub>-Produktion und industrielle H<sub>2</sub>-Nachfrage in der Region: 3,6 Mrd. m<sup>3</sup>/a (vorrangig im Chemiebereich)
- große **unterirdische Speicherpotenziale** (u.a. Energiepark Bad Lauchstädt)
- weitere zukünftige mögliche industrielle Verbraucher:
  - **BMW Werk Leipzig**: Energieversorgung und Intralogistik
  - **DHL Hub Leipzig**: Intralogistik und Grünes Kerosin/PtL
- bedeutende Gas-/Gasinfrastrukturunternehmen mit Sitz in der Region (**VNG, ONTRAS, LINDE, MITNETZ, LVV**)
- **HYPOS** – größtes Wasserstoffnetzwerk Ostdeutschlands mit Sitz in Leipzig-Halle (> 160 Mitglieder, 2013 gegründet, BMBF-Förderung 45 Mio. EUR)

# HYPOS e.V. – Die Wasserstoffinitiative für Mitteldeutschland

34 F&E-Projekte  
 45 Mio. € Fördermittel  
 > 70 Mio. € Gesamtmittel



(> 160 Mitglieder, [www.hypos-eastgermany.de](http://www.hypos-eastgermany.de))



# HYPOS – F&E-Projekte (seit 2013: 34 Projekte in Umsetzung)



## HYPOS-Netzwerk: HyProject, HyNet

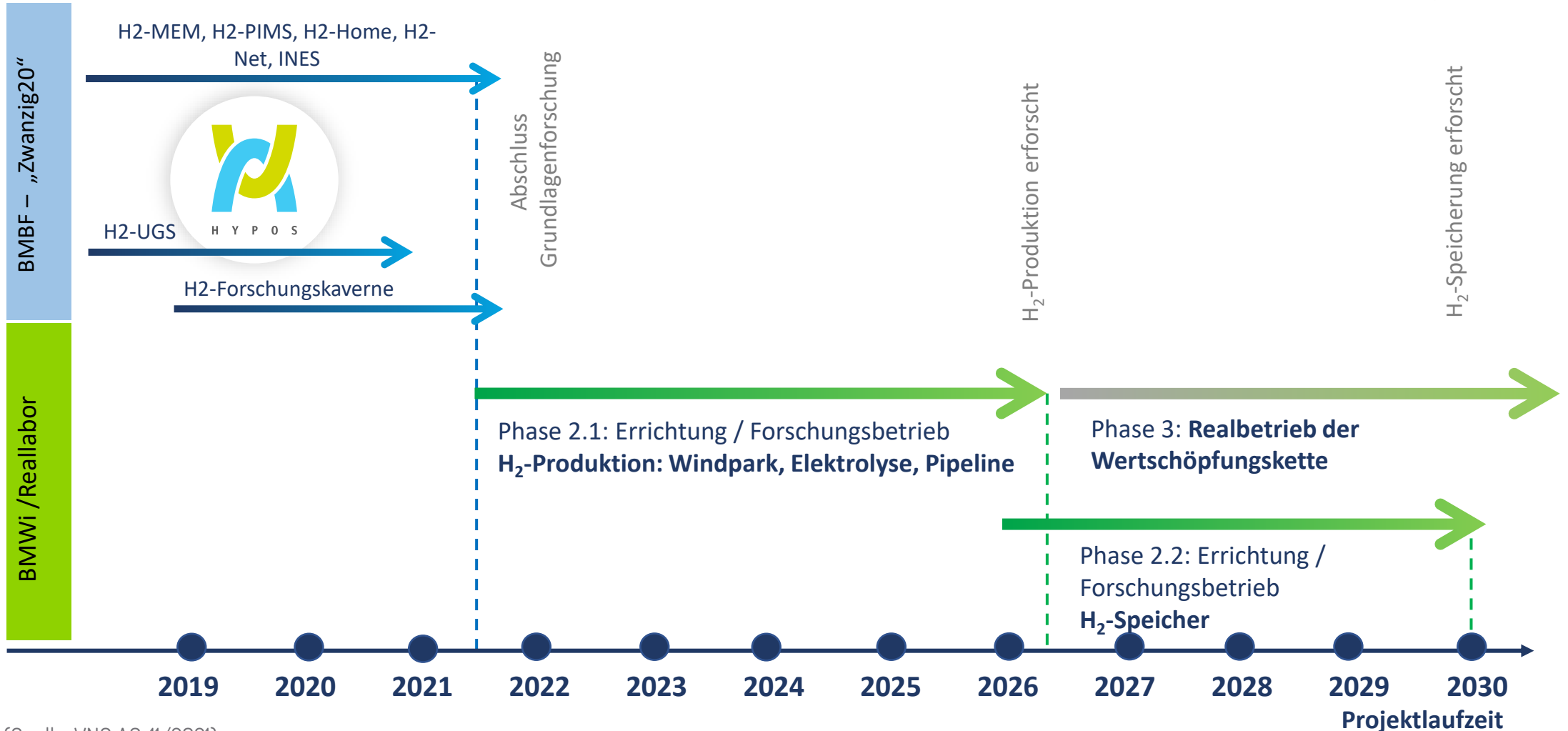
Chemische Umwandlung	Transport und Speicherung	Verwertung und Vertrieb
<p><b>PEM-Elektrolyse</b></p> <p><b>MegaLyseurPlus:</b> Analyse von Druckstufen &amp; Leistungselektronik einer MW-Elektrolyse</p> <p><b>ElyKon:</b> Degradationsuntersuchungen im dynamischen Betrieb einer PEM-Elektrolyse</p> <p><b>Alkalische Elektrolyse</b></p> <p><b>ELKE:</b> Kontinuierliches Beschichtungsverfahren für Elektroden</p> <p><b>Reversible Elektrolyse</b></p> <p><b>rSOC:</b> Demonstration reversibler Hochtemperaturelektrolyse</p> <p><b>REVAL:</b> Entwicklung einer reversiblen Alkalischen Anionenaustauschmembran-Elektrolyse</p> <p><b>Andere Systeme</b></p> <p><b>COLYSSY:</b> Verfahrensentwicklung mit CO-Elektrolyse</p> <p><b>H2-Flex:</b> Flexibilisierung der Chlor-Alkali-Elektrolyse</p> <p><b>Peripherie</b></p> <p><b>RWTrockner:</b> Wasserstofftrocknung mit Radiowellen</p>	<p><b>Netze</b></p> <p><b>H2-PIMS:</b> Umwidmung bestehender Erdgasnetze</p> <p><b>H2-MEM:</b> Entwicklung einer kohlenstoffbasierten Membran zur Trennung von H<sub>2</sub>/CH<sub>4</sub>-Gemischen</p> <p><b>H2-Netz:</b> Entwicklung &amp; Demonstration eines H<sub>2</sub>-Verteilnetzes auf Kunststoffbasis</p> <p><b>HyProS:</b> Prozess- und Sicherheitssensorik für H<sub>2</sub> entlang der Wertschöpfungskette</p> <p><b>Großspeicher</b></p> <p><b>H2-UGS:</b> Allgemeine Methodologie zur Entwicklung und Errichtung von H<sub>2</sub>-Kavernenspeichern</p> <p><b>H2-Forschungskaverne:</b> Entwicklung einer Salzkaverne zur Großspeicherung von H<sub>2</sub></p> <p><b>Speicherstudie:</b> Großspeicher im Erneuerbaren Energiesystem</p> <p><b>Dezentrale Speicher</b></p> <p><b>MMH2P:</b> Entwicklung eines portablen, modularen H<sub>2</sub>-Speichersystems basierend auf XDEMS</p> <p><b>H2-HD:</b> Entwicklung eines 1000 bar Tanksystems</p> <p><b>H2PROGRESS:</b> Entwicklung eines BZ-Energiespeichersystems mit 1 kW elektrischer Leistung</p>	<p><b>Energieversorgung</b></p> <p><b>H2-Home:</b> Entwicklung eines Brennstoffzellen-BHKWs auf PEM-Basis</p> <p><b>Mobilität</b></p> <p><b>LocalHy:</b> Entwicklung eines H<sub>2</sub>-Verbrennungsmotors &amp; dezentralen Tankstellensystems</p> <p><b>ImplaN:</b> Untersuchung zum Ausbaupfad für H<sub>2</sub>-Tankstellen auf Basis planbarer Nachfrager</p> <p><b>Stoffliche Verwertung (Chemie &amp; Raffinerie)</b></p> <p><b>COOMet:</b> Entwicklung eines Einstufenverfahrens zur Methanolherstellung</p> <p><b>FRAGRANCES:</b> Dezentrale Produktion von Feinchemikalien über RWGS</p> <p><b>Hythanol eCO2:</b> Entwicklung eines Doppelmembranreaktors zur Methanolherstellung</p> <p><b>eKeroSyn:</b> Konzeptstudie zur regenerativen Kerosinherstellung</p>
<p><b>INES:</b> Themenfeldübergreifende Sicherheitsbetrachtung an den Schnittstellen</p>		
<p><b>H2-Index:</b> Themenfeldübergreifende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung</p>		
<p><b>H2-Chancendialog:</b> Themenfeldübergreifende Erforschung von Akzeptanzbedingungen</p>		



# Verbundprojekt „Energiepark Bad Lauchstädt“



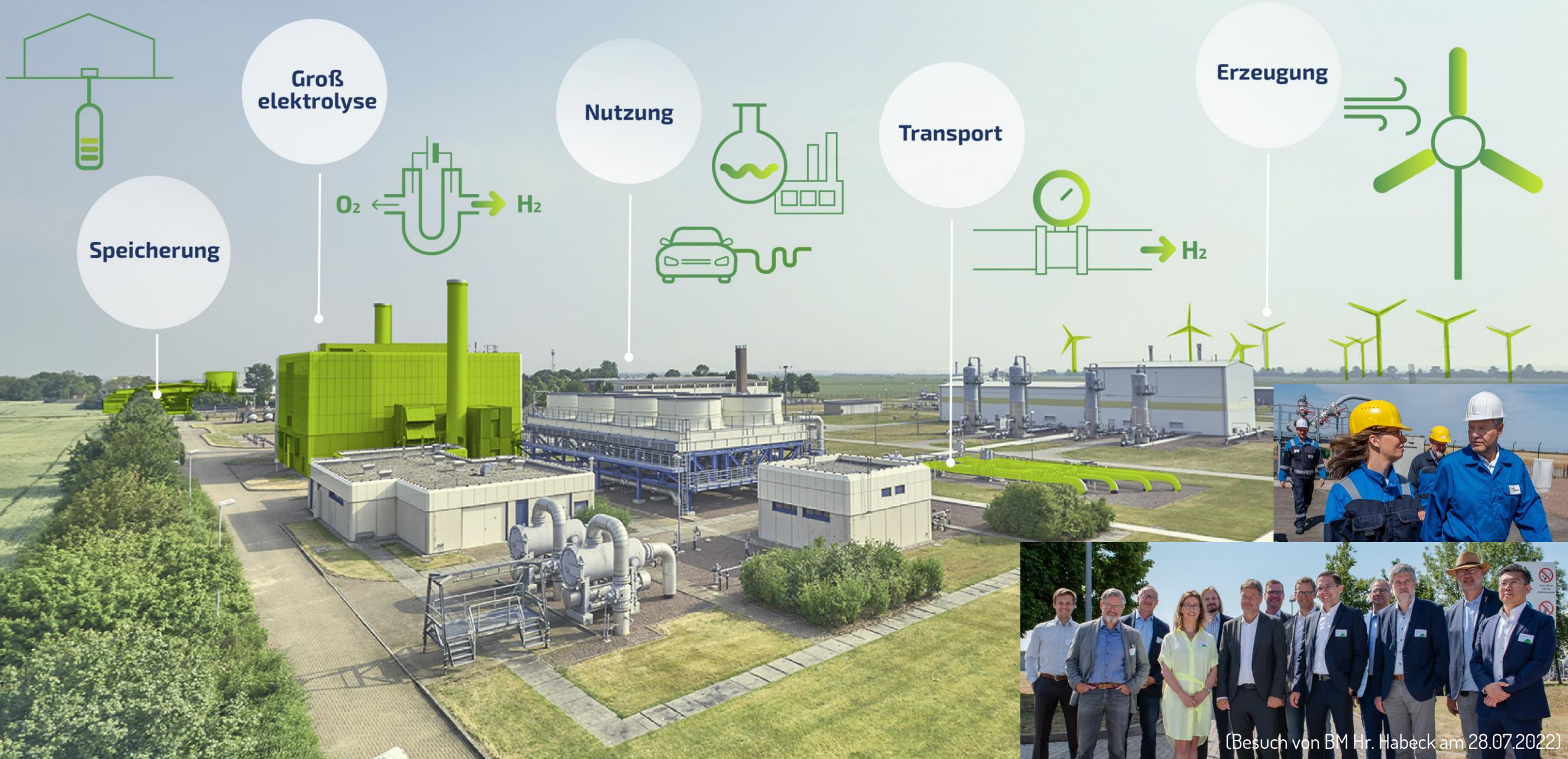
## Zeitplanung



(Quelle: VNG AG, 11/2021)

# Verbundprojekt „Energiepark Bad Lauchstädt“

(Quelle: VNG AG, 11/2021)



(Besuch von BM Hr. Habeck am 28.07.2022)

# Gemeinschaftsstudie Wasserstoffnetz Mitteldeutschland

## Bündelung mitteldeutscher Wasserstoffaktivitäten in einem länderübergreifenden Wasserstoffnetz

- Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für eine funktionsfähige Pipelineinfrastruktur im Frühjahr 2021
- **privatwirtschaftliche Finanzierung** in Höhe von netto 140 T€ durch Eigenmittel der Studienpartner:



- Bearbeitung durch:



- Abwicklungspartner:



- Unterstützer:



# Gemeinschaftsstudie Wasserstoffnetz Mitteldeutschland

## Zielsetzung der Trassierungsplanung

- bestmögliche **Verknüpfung der Erzeuger- und Nachfragerseite für grünen Wasserstoff** im Raum **Leipzig-Halle-Bitterfeld-Leuna-Zeitz-Chemnitz**
- **Einbeziehung von Bestandstrassen** der mitteldeutschen Gasnetzbetreiber
- Einbeziehung von **netzhydraulischen Anforderungen**
- Einbeziehung von **Grünstrom-Erzeugungspotentialen** im Untersuchungsraum (standortgenaue Identifikation auf Gemeindeebene)

## Umsetzung der Trassierungsplanung

- Standortanalyse auf Basis einer Online-Befragung ausgewählter Stakeholder
- Unterteilung des Gesamtnetzes in **13 Leitungsabschnitte** (etappenweiser Ausbau)
- Annahme Neubautrasse: Realisierungszeitraum 5 Jahre
- Annahme Umnutzung Bestandstrasse: Realisierungszeitraum ca. 2-3 Jahre
- **Annahme, dass die EE-Stromnutzung für PtG-Anlagen rd. 30 % beträgt**



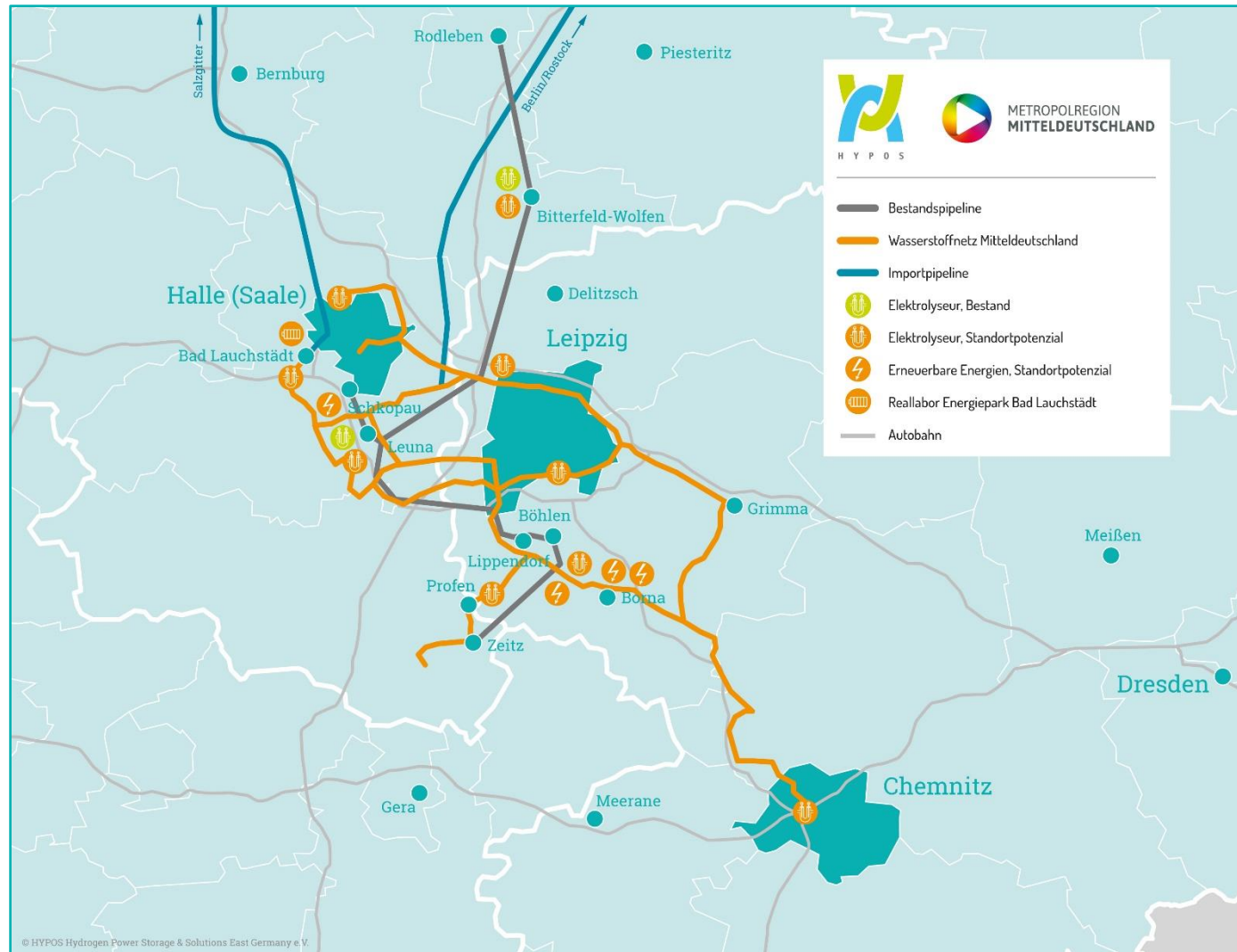
# Wasserstoffnetz Mitteldeutschland



METROPOLREGION  
MITTELDEUTSCHLAND



HYPOS



## Studienergebnisse:

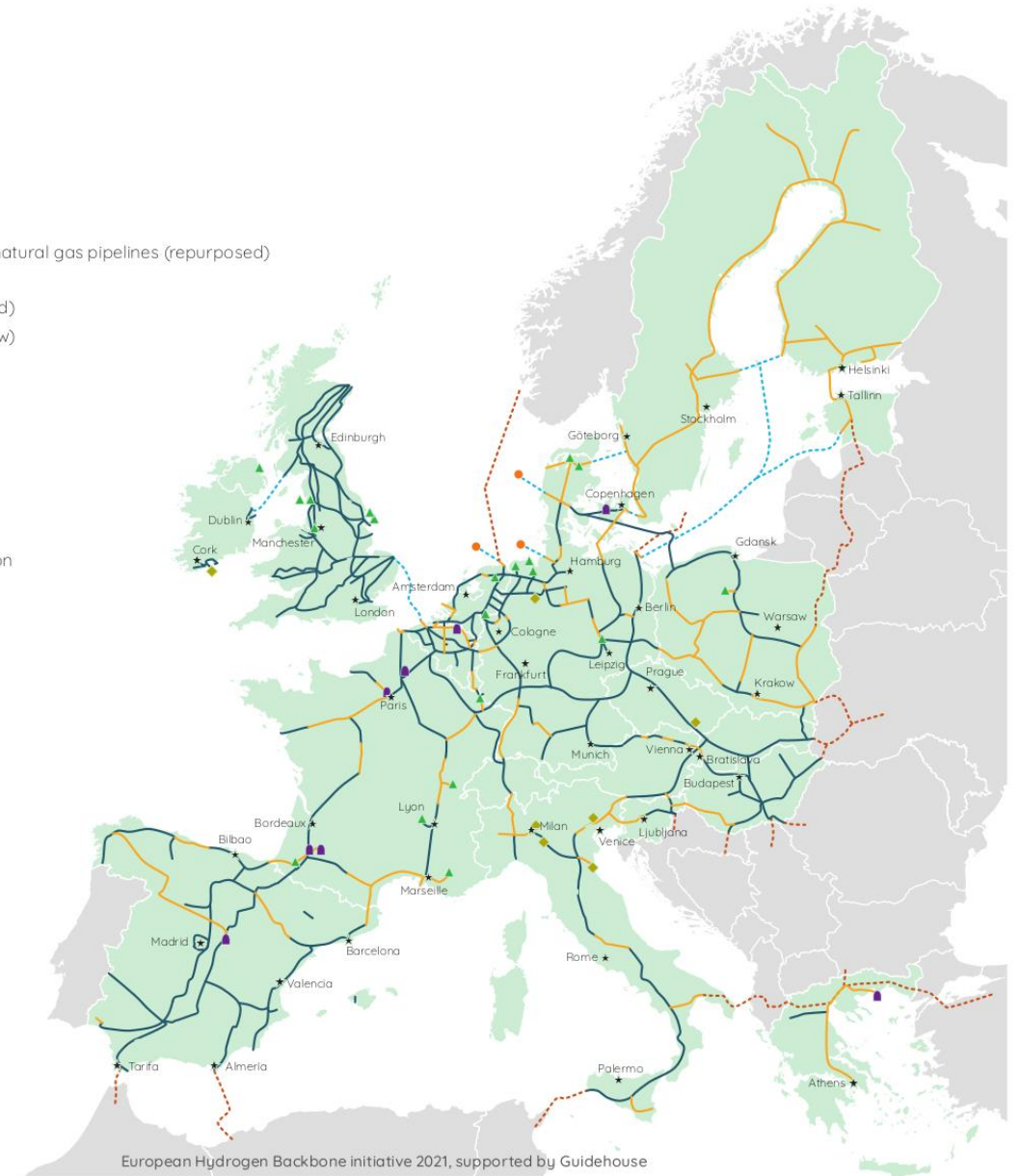
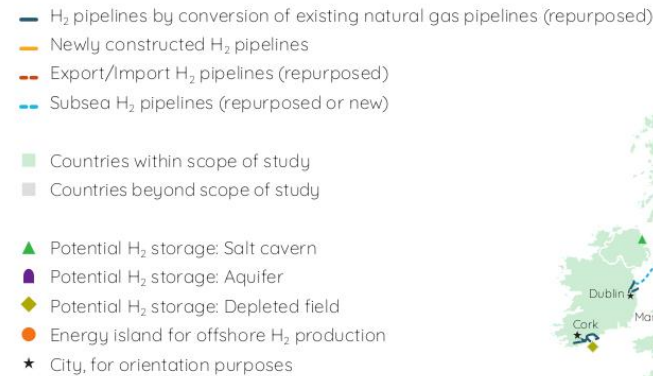
- Gesamtlänge: 339 km, davon ca. 40% Umstellung und 60% Neubau
- Leitungsabschnitte: 13
- Gesamtkosten: 422 Mio. € (Szenario Trassenbündelung/Umwidmung), 610 Mio. € (Szenario Neubau)
- regionale H<sub>2</sub>-Nachfrage: 20 TWh/a
- regionales H<sub>2</sub>-Angebot: 2,5 TWh/a
- verstärkter reg. Grünstrom-Ausbau sowie Importleitungen u.a. Richtung Rotterdam und Rostock zur Deckung des Nachfrageüberhangs

# European Hydrogen Backbone

- Vorschlag für ein **Europäisches Pipelineverbundnetz der Transportnetzbetreiber**
- 27.000 km Konversion bestehender Erdgasleitungen
- 12.450 km Neuerrichtung von Leitungen

## ■ Bedeutung für Mitteldeutschland:

- Anschluss Speicherstandorte: u.a. Bad Lauchstädt, Bernburg
- lokale Produktionsanlagen integrieren: z.B. Linde & Nobian
- Erneuerbare Energien des Südens und der Küsten für Binnenland erschließen



# Gemeinschaftsstudie Wasserstoffnetz Mitteldeutschland

## Handlungsempfehlungen

- **Umstellung bestehender Erdgasleitungen** (deutliche Kosten- und Zeitvorteile)
- **Kooperation beim Netzaus- und -aufbau ist volks- und betriebswirtschaftlich sinnvoll**
- **forcierter Ausbau der EE-Kapazitäten** durch eine erhöhte praxistaugliche Ausweisung von Genehmigungsflächen sowie schnelle und pragmatische Genehmigungsverfahren
- **standortspezifische Analyse der aktuellen und zukünftigen EE-Cluster speziell entlang der geplanten Trassierung** – Trasse wird zum Standortfaktor
- zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit des mitteldeutschen Wasserstoffnetzes ist ein **Bau und eine Inbetriebnahme der Importleitungen** erforderlich
- **Ermittlung der regionalen Förderbedarfe für die Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur und entsprechende Adressierung der betroffenen Landesregierungen**

# Gemeinschaftsstudie Wasserstoffnetz Mitteldeutschland

## Projektstatus und mögliche nächste Schritte:

- große und z.T. bundesweite Presseresonanz der Studie
- Leitinterview in der DVGW-Branchenpublikation 06 und 07/2022
- **Angebot von EMD und HYPOS, den Untersuchungsgegenstand im Rahmen einer Fortführung der Studie auf folgende Räume auszuweiten:**
  - 1.) Pipeline-Anbindung des **Freistaates Thüringen** (Interesse der TEAG Thüringer Energie AG)
  - 2.) Anbindung des **Industriestandortes Meißen**
  - 3.) Anbindung weiterer Landkreise insbesondere im Rahmen der **Strukturwandel-Förderkulisse des Mitteldeutschen Reviers** (z.B. Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Landkreis Mansfeld-Südharz)



INTERVIEW

## » Unsere Studie benennt erstmals ein länderübergreifendes Wasserstoff-Infrastrukturkonzept für die Region Mitteldeutschland! «

Insgesamt 15 Industrieunternehmen, Energieversorger, Netzbetreiber und kommunale Partner haben eine gemeinsame Machbarkeitsstudie für den Aufbau eines mitteldeutschen Wasserstoffnetzes veröffentlicht. Über die Details haben wir mit Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland und Vorstandsmitglied des Wasserstoffnetzwerks HYPOS, gesprochen.

**Redaktion: Herr Tobaben, warum benötigt die Region Mitteldeutschland zeitnah eine Wasserstoffinfrastruktur?**

**Jörn-Heinrich Tobaben:** In Deutschland gibt es zwei große etablierte Wasserstoffnetzsysteme: Das größte befindet sich im Bereich Rhein-Ruhr und das zweite hier bei uns in Mitteldeutschland. Es stammt noch aus DDR-Zeiten und dient als Stoffstromverbund der mitteldeutschen Chemieparkstandorte, wo Wasserstoff eine bedeutende Rolle als Chemierohstoff spielt. Es gibt also bereits eine vorhandene Infrastruktur. Darüber hinaus ist es so, dass diese Bestandspipeline Standorte streift, die immer bedeutsamer werden, beispielsweise den Flughafen Leipzig/Halle. Es gibt dort sogar einen Anbindungstutzen, der zurzeit allerdings nicht genutzt wird. Meine These ist: Vermutlich ist der Flughafen Leipzig/Halle der einzige Flughafen, der eine Wasserstoffanbindung hat – und er ist auf Wachstumskurs. Ich bin davon überzeugt, dass man sich die Frage stellen sollte, wie der Flughafen langfristig grün werden kann, um die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung zu verbessern. Ich denke da vor allem an die Wärmeversorgung bzw. den Betrieb des Fuhrparks mit grünem Wasserstoff.

Ein weiteres Beispiel ist der Leipziger Norden – ein Areal, das in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren hat. Einer unserer dort angesiedelten Partner, das Werk Leipzig der BMW Group, hat für sich einen Ausbaupfad hin zu einem grünen Werk definiert und möchte dies mithilfe von grünem Wasserstoff bis Mitte des Jahres 2024 realisieren. Mir ist wichtig zu betonen, dass wir uns damit nicht mehr virtuell in der PowerPoint-Welt bewegen, sondern in der realen Welt mit einem bestehenden Kundenwunsch. Die Mengen, die dort benötigt werden, können qua Masse auch nur per Pipeline zur Verfügung gestellt werden. Dies war auch der eigentliche Türöffner für das Projekt.

**SON**

**Tobaben** ist seit Anfang 2011 Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland mbH. In seiner Amtszeit hat sich die Metropolregion Mitteldeutschland als länderübergreifendes und wichtiger Akteur in den Bereichen Regionalentwicklung und Strukturwandel etabliert. Vor seiner Tätigkeit bei der Metropolregion Mitteldeutschland war er studienorientierter und sozialischer zunächst als Firmenkundenbetreuer bei einer deutschen Bank tätig, u. a. bei der BIO-NET LEIPZIG Technologietransfergesellschaft (BIO CITY Business & Innovation Centre (BIC) Leipzig).

Quelle: www.energie-wasser-praxis.de

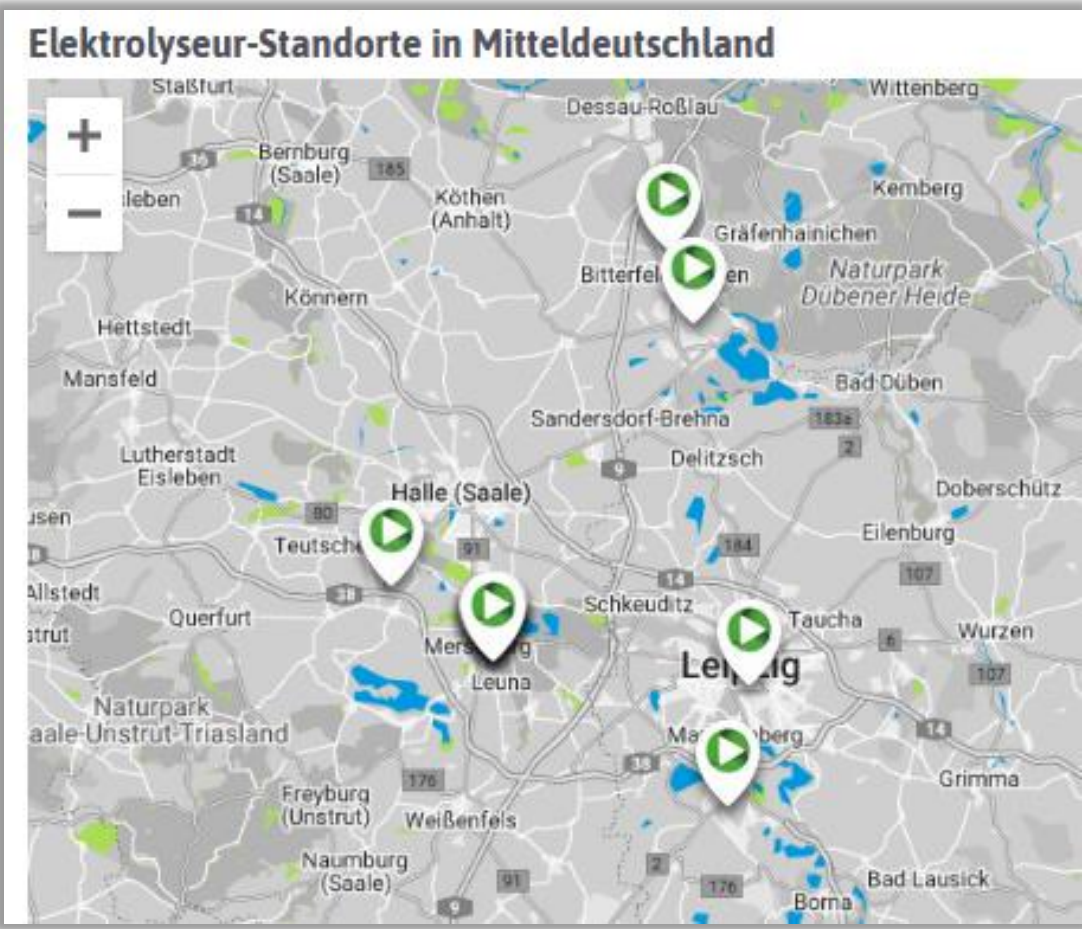
energie | wasser-praxis 6/7 2022



# Elektrolyseur-Erzeugerlandkarte Mitteldeutschland



<https://www.mitteldeutschland.com/de/wasserstoffregion/>



### ELEKTROLYSESTANDORTE IN MITTELDEUTSCHLAND

#### Nouryon Industrial Chemicals GmbH – Chlor-Alkali-Elektrolyse

Der niederländische Basischemikalienhersteller Nobian, der im Jahr 2021 aus der Nouryon Industrial Chemicals GmbH hervorging, liefert als erster Produzent in Deutschland am Standort Bitterfeld-Wolfen zertifizierten grünen Wasserstoff (entsprechend dem anerkannten TÜV Süd CMS 70 Standard) aus einer Chloralkali-Membranelektrolyse, wo dieser als Nebenprodukt aus der Chlor- und Laugenproduktion anfällt. Nobian strebt in Zukunft eine 100%-ige Verwendung des Wasserstoffs aus der Chloralkaliproduktion an, um Treibhausgasemissionen zu vermindern und einen Mehrwert zu schaffen.

Bei der Chloralkali-Elektrolyse werden aus Steinsalz, welches vorwiegend aus Natriumchlorid (Kochsalz, NaCl) besteht, mittels elektrischen Stroms und unter Verwendung von Sole, Wasserstoff (H<sub>2</sub>), Natronlauge (NaOH) und Chlor (Cl<sub>2</sub>) erzeugt.

**Standort:** Bitterfeld-Wolfen  
**Landkreis:** Anhalt-Bitterfeld  
**Geplante Inbetriebnahme:** besteht  
**Elektrolysetechnologie:** Chlor-Alkali-Elektrolyse  
**Installierte Leistung:** k. A.  
**H<sub>2</sub>-Produktion:** 92 GWh/a  
 2.760 t/a  
 30,67 Mio. Nm<sup>3</sup>/a

**Projektpartner:**  
  
 A Nouryon company

Ein Service der METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND

[www.mitteldeutschland.com/wasserstoffregion](https://www.mitteldeutschland.com/wasserstoffregion)

### ELEKTROLYSESTANDORTE IN MITTELDEUTSCHLAND

#### ITM Linde Electrolysis GmbH (Leuna)

Im Chemiepark Leuna soll 2022 als erstes Projekt einer kommerziellen Zusammenarbeit der ITM Power und der Linde AG der bis dato weltweit größte PEM-Elektrolyseur mit einer Leistung von 24 MW in Betrieb genommen werden. Der daraus gewonnene grüne Wasserstoff soll sowohl als Ausgangsstoff für Industriekunden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Chemieparks dienen und somit über die mitteldeutsche Wasserstoffpipeline transportiert werden. ITM Power und Linde AG haben sich dafür in Deutschland zur ITM Linde Electrolysis GmbH zusammengeschlossen, um weitere solche H<sub>2</sub>-Projekte zu realisieren. Teile des Wasserstoffes sollen in einem eigenen H<sub>2</sub>-Verflüssiger verflüssigt werden [Scheuermann 2021]. ITM Power liefert dabei die modulare PEM-Elektrolyseurtechnologie und Linde das Know-how rund um Planung, Beschaffung und Bau. Unterstützt wird das Vorhaben durch das Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt mit 15 Mio. €.

**Standort:** Chemiepark Leuna  
**Landkreis:** Saalekreis  
**Geplante Inbetriebnahme:** 2022  
**Elektrolysetechnologie:** PEM-Elektrolyse  
**Installierte Leistung:** 24 MW<sub>e</sub>  
 119 GWh/a  
 3.570 t/a  
 39,67 Mio. Nm<sup>3</sup>/a

**Projektpartner:**

Ein Service der METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND

[www.mitteldeutschland.com/wasserstoffregion](https://www.mitteldeutschland.com/wasserstoffregion)

# big picture: Hypower als gemeinsame Dachmarke

- ▶ Die **Wasserstoffregion Mitteldeutschland** ist durch eine **jahrzehntelang etablierte Anbieter-/Nachfrager-Konstellationen mit bedeutender Wertschöpfung** insbesondere als **Rohstoff im Bereich der Chemieproduktion** gekennzeichnet.
- ▶ Unterstützt durch die **Förderkulisse des Bundes** (Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket (06/2020), Kohleausstiegsgesetz (07/2020) und die EU-IPCEI-Förderung (12/2020)) rücken **energiewirtschaftliche Wasserstoff-Anwendungen** zunehmend in den Fokus
- ▶ Vor diesem Hintergrund sind in Mitteldeutschland durch unterschiedliche Industriekonsortien **länderübergreifende Verbundanträge mit hohem Wertschöpfungspotential** erarbeitet worden (z.B. „doing hydrogen“, „green octopus“, „H2-Sara“, „LHyVE“, „Green Hydrogen Hub“ und „green bridge“)
- ▶ Am 05.09.2022 hat einen Großteil der Projektträger beschlossen, sich zukünftig unter der **mitteldeutschen Dachmarke HYPOWER** unter Wahrung der Eigenständigkeit aller Einzel-/Verbundprojekte gemeinsam darzustellen ([www.hypower-mitteldeutschland.com](http://www.hypower-mitteldeutschland.com)).



## 2. Mitteldeutscher Wasserstoffkongress

- ▶ Zeit/Ort: Freitag, **16.09.2022 im Flughafen Leipzig/Halle** und im Livestream
- ▶ zentrale Wasserstoffveranstaltung der Region Mitteldeutschland mit **30 hochkarätigen Referent\*innen und Podiumsteilnehmer\*innen** aus Politik, Wirtschaft und Forschung inkl. digitaler **Posterausstellung** zu **64 H2-Vorhaben** aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- ▶ Veröffentlichung der **2. Auflage des „Mitteldeutschen Wasserstoffatlas“** und der **Zwanzig20-Meilensteinpublikation „Zukunftsweisende Forschung für eine Grüne Wasserstoffwirtschaft“**
- ▶ Mit **170 Anmeldungen vor Ort ausgebucht** und darüber hinaus über **400 Livestream-Aufrufe**
- ▶ Veranstalter: EMMD & HYPOS
- ▶ Premiumpartner: LHyVE-Konsortium, MITNETZ und SAS



## 2. Mitteldeutscher Kongress: 16.09.2022, Flughafen Leipzig/Halle



METROPOLREGION  
MITTELDEUTSCHLAND



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.hypos-eastgermany.de](http://www.hypos-eastgermany.de)

[www.mitteldeutschland.com/de/wasserstoffregion/](http://www.mitteldeutschland.com/de/wasserstoffregion/)



**METROPOLREGION  
MITTELDEUTSCHLAND**



**H Y P O S** HYDROGEN POWER STORAGE & SOLUTIONS EAST GERMANY